

Erwiderung.

Noch eine Antwort an Herrn Brunchorst.

Von

Dr. N. Wille.

In Betreff der Erwiderung des Herrn Brunchorst kann ich mich kurz fassen, denn da er nicht einmal versucht hat, die sachlichen Anmerkungen zu entkräften, welche ich gegen sein Referat gemacht habe, so führt er nur eine persönliche Polemik.

In diesem Fall ist und bleibt die Hauptsache die, dass B. mich um die Erlaubniss gebeten hat, über meine Arbeiten in dem Botanischen Centralblatt referiren zu dürfen, versprechend, dies in befriedigender Weise zu thun. Ich habe ihm die gewünschte Erlaubniss gegeben, dann aber gefunden, dass sein Referat, das er jetzt sogar als „Kritik“ bezeichnet, vollständig missleitend war. Man trifft in demselben nur drei von B. herrührende Bemerkungen, und diese berühren, wie ich früher gezeigt habe, die Sache selbst in keinerlei Weise. Die B.'sche „Kritik“ muss also in der Art und Weise zu suchen sein, auf welche er den Inhalt meiner Abhandlung wiedergibt. Meiner Meinung nach ist es die Pflicht eines Referenten, die Gedanken des Verfassers so getreu wie möglich darzustellen; dieses hat B. aber nicht gethan, im Gegentheil, er hat dadurch, dass er hauptsächlich nur das erwähnt, was, aus seiner Verbindung herausgerissen, etwas zweifelhaft aussehen kann, meine Gedanken verdreht, und dieses nennt er jetzt „Kritik“. Ist eine solche Art von „Kritik“ wirklich „loyal und offen“?

B. muss bei seinen Lesern nur eine geringe Kenntniss der norwegischen Verhältnisse voraussetzen. Wenn er den naturhistorischen Verein in Christiania als wissenschaftlich bezeichnet, so beweist dies nur, dass das, was er und was ich unter einem wissenschaftlichen Verein verstehen, verschieden ist. Der betreffende Verein umfasst Zoologie, Botanik, Mineralogie und Geologie, die Verhandlungen werden nur in einer ganz populären Zeitschrift referirt, und dass der Verein zur Feier seines fünfjährigen Bestehens ein kleines Heft mit wissenschaftlichen Mittheilungen herausgegeben hat, ändert an der Natur der Sache nichts. Der eine der beiden Professoren der Botanik, welche Christiania hat, hat niemals einer Sitzung des Vereins beigewohnt und ist meines Wissens auch nicht Mitglied desselben. Der andere besucht den Verein zwar hin und wieder, war aber an jenem Abend, als ich von B. angegriffen wurde, wohl nicht zugegen, denn sonst hätte B. dieses sicher erwähnt. Ich muss zugestehen, dass ich ausser diesem kein Mitglied des Vereins kenne (das an den Sitzungen überhaupt theilnehmen kann), welches einige Kenntniss von den Meeresalgen oder in der physiologischen Anatomie besitzt. Ich habe meine Abhandlung in Norwegen auch nur sehr sparsam und meist nur an alte Freunde, die nicht Botaniker sind, vertheilt, und B. hätte also nicht nöthig gehabt, mich zur Verhütung von Irrthümern da zu bekämpfen.

Dass B. mich von seiner Absicht, mich anzugreifen, benachrichtigt hat, sieht ja ganz gut aus, wenn man aber bedenkt, dass ich, um bei seinem Angriff zugegen sein zu können, eine Eisenbahnfahrt von ungefähr 48 Stunden hin und zurück gehabt hätte, so begreift man, dass B. meine Anwesenheit nicht zu befürchten hatte und ich seine höhnische Einladung nicht anders beantworten konnte.

Entgegnung hierauf.

Von

Dr. J. Brunchorst.

Ich möchte gegen obiges bemerkt haben, dass nicht ich, sondern Herr Wille unserem Streit einen persönlichen Charakter gegeben hat.

Ich habe in meiner Erwiderung blos die persönlichen Beleidigungen W.'s zurückgewiesen, und das wird mir Niemand verdenken. Die wenigen sachlichen Bemerkungen W.'s habe ich nicht berücksichtigt, weil sie zu wenig eingehend waren, um Berücksichtigung zu verdienen, und weil ich es nicht für nöthig halte, kritische Bemerkungen zu rechtfertigen, deren Berechtigung jeder in der Sache Interessirte selbst beurtheilen kann. Warum ich kein vollständiges Referat der W.'schen Arbeit gegeben habe (dies nennt Herr W. „seine Gedanken verdrehen“), habe ich auch schon gesagt, weil nämlich die W.'sche Arbeit im Botan. Centralblatt ausführlich referirt war und die Redaction deshalb kein ausführliches Referat mehr wünschte. Die Redaction — nicht, wie aus obigem scheint, Herr Wille — ist es wohl auch, die Referate für das Botan. Centralblatt vergibt, und irgend eine „Erlaubniss“ von Herrn W. braucht wohl deshalb Niemand, weder um seine Arbeiten zu referiren, noch um sie kritisiren zu dürfen.

Weitere persönliche Polemik gehört nicht hierher. Ich lasse deshalb die weiteren Bemerkungen W.'s unberücksichtigt. Hauptsache ist und bleibt, ob meine kritischen Bemerkungen zu der W.'schen Arbeit begründet sind oder nicht, und das vermag der Leser selbst zu beurtheilen, wenn er sich die Mühe machen will. Unrichtiges ist in meinem kritischen Referate nicht enthalten oder nachgewiesen.

Bergen, den 26. October 1886.

Inhalt:

Referate:

- Aigret et François, Flore de la Belgique, p. 270.
 Boussingault, Agronomie, chimie agricole et physiologie. 3e Ed. T. II., p. 271.
 Fünfstück, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. Lief. IV—XVIII., p. 257.
 Guyot, Les Forêts lorraines jusqu'en 1789, p. 271.
 Halsted, Strange Pollen-tubes of Lobelia, p. 261.
 Hartwig, Die Kunst der Pflanzenvermehrung durch Samen, Stecklinge, Ableger und Veredelung. 5. Aufl., p. 273.
 Jensen, Mosser fra Novaia-Zemlia samlede paa Dijnphna-Expeditionen 1882—83 af Th. Holm, p. 259.
 Karsch, Vademecum botanicum. Lief. 1—2, p. 266.
 Kneucker, Führer durch die Flora von Karlsruhe und Umgebung, p. 268.
 Leitgeb, Beiträge zur Physiologie der Spaltöffnungsapparate, p. 261.
 Marktauner-Turneretscher, Zur Kenntniss des anatomischen Baues unserer Loranthaceen, p. 265.
 Mayer, Lehrbuch der Agriculturchemie in vierzig Vorlesungen. 3. Aufl. Bd. II., Abth. 3. u. 4., p. 272.
 Morini, Ricerche sopra una specie di Aspergillus, p. 258.
 Morthier, Flore analytique de la Suisse. 6me édition, p. 268.
 Phillips, Materia Medica and Therapeutics, p. 270.
 Piutti, Ein neues Asparagin, p. 260.
 Radde, Die Fauna und Flora des südwestlichen Caspi-Gebietes, p. 269.
 Reinecke, Excursionsflora des Harzes, p. 267.
 Thomae, Die Blattstiele der Farne, p. 260.
 Toni e Levi, Miscellanea Phycologica. I., p. 258.
 Trelease, The Nectary of Yucca, p. 261.

- Trenb, Quelques mots sur les effets du parasitisme de l'Heterodera javanica dans les racines de la canne à sucre, p. 269.
 Vocke und Angelrodt, Flora von Nordhausen und der weiteren Umgegend, p. 267.
 Zache, Ueber Anzahl und Grösse der Markstrahlen bei einigen Laubbölgern, p. 264.

Neue Litteratur, p. 273.

Wiss. Original-Mittheilungen:

- Hassack, Untersuchungen über den anatomischen Bau bunter Laubblätter, nebst einigen Bemerkungen, betreffend die physiologische Bedeutung der Buntfärbung derselben. [Fortsetzung], p. 276.
 Steinger, Beschreibung der europäischen Arten des Genus Pedicularis. [Fortsetzung.], p. 279.

Originalberichte

gelehrter Gesellschaften:

- Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala:
 Lundström, Ueber symbiotische Bildungen bei den Pflanzen, p. 282.
 Fröman, Sammlung von Carex-Formen, p. 283.

Botaniker-Congresse:

59. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, p. 284
 Emmerich, Heilung von Infectionskrankheiten, p. 286.
 Schron, v., Ueber Tuberkelbacillen und die Tuberkelspore, p. 285.

Erwiderung:

- Wille, Noch eine Antwort an Herrn Brunchorst, p. 287.
 Brunchorst, Entgegnung hierauf, p. 287.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Wille Nordal Johan Fischer, Brunchorst J.

Artikel/Article: [Erwiderung und Entgegnung hierauf 287-288](#)